

SMC *Club-Info*

Das Magazin des
SMC Nürnberg



Der SMC wird 25!
U-Boot-Treffen
Minensuchboot Typ 1940
Große Klappe...
Zeltlager 2010

www.smc-norfs.de

Jahreshauptversammlung 2010

Am 15. Oktober 2010 traf sich unser Club zu seiner Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen. Um es kurz zu machen, hier das Ergebnis:

1. Vorstand:	Harald Müller
2. Vorstand:	Matthias Ahrens
Kasse:	Jürgen Reichel
Schriftführer:	Torsten Brudereck
Jugend:	Marian Pechtl

Der bisherige 2. Vorstand Steffen Morgenstern hat sein Amt niedergelegt, da sich die Vereinsarbeit mit seinen beruflichen Erfordernissen zu oft kreuzte. Auch der Schriftführer konnte sich nicht mehr aufstellen lassen, sein Studium ist einfach wichtiger. Beide sind weiterhin im Verein.



Die Wahlen fanden in einem ausgesprochen freundlichen Klima statt, alle wurden einstimmig gewählt. Die Zeit in unserem Vereinslokal wurde bis zum Schluss mit Anregungen, Kritiken und allgemeinen Gesprächen in guter Atmosphäre ausgefüllt. An Mitgliedern waren leider nur die Hälfte anwesend, sozusagen der „alte harte Kern“, der unseren Verein immer nach vorne brachte. Der heutige Abend war einfach nur die logische Fortsetzung von den letzten Veranstaltungen des SMC, die man eigentlich nur mit „Super gelaufen“ bezeichnen kann.

Wenn das so weitergeht, steht unser 25jähriges Jubiläum unter einem sehr guten Stern. Über die Festivitäten wird im nächsten Heft ausführlich berichtet!

Also: Viel Erfolg für unseren Vorstand und natürlich immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

Euer



Postanschrift:

SMC Nürnberg e.V.

Harald Müller

Zengerstraße 7

90471 Nürnberg

(0911) 98 80 991

E-Mail: mueller-harald-nbg@t-online.de**Homepage:** www.smc-noris.de**Veranstaltungen 2011****25 Jahre SMC Nürnberg!**

30. Apr. - 1. Mai Saison-Eröffnung Fantasia Feucht
 21. - 22. Mai Ausstellung mit GMM in der Arena Nürnberg
 29. Mai Schaufahren u. Ausstellung beim Yachtclub Berching
 1. - 3. Juli Zeltlager und Vereinsmeisterschaft
 9. - 10. Juli Nürnberger Hafenfest
 25. September Abschluß im Limesbad Weißenburg
 8. Oktober Ausstellung im mercado Einkaufszentrum
 5. - 6. Nov. Jubiläumsausstellung im Saalbau Vereinsgaststätte
 4. Dezember Glühweinfahren

Weitere Termine bzw. Änderungen erhalten Sie beim SMC-Vorstand, seinen Vertretern und in unserer Homepage. Alle Angaben ohne Gewähr.

Rückblick Veranstaltungen 2010

8. - 9. Mai 13. Int. Modell-U-Boot-Treffen in Feucht
 15. - 16. Mai German Model Masters in der Arena Nürnberg
 27. Juni Hafenfest des Berchinger Yachtclubs
 3. - 4. Juli 13. Hafenfest Nürnberg
 27. - 29. August SMC-Zeltlager im Campingplatz Kauerlach
 26. September Abschlußfahren in Weißenburg
 9. Oktober Ausstellung mercado Einkaufszentrum Nürnberg
 5. Dezember Nikolaus Treffen am Bootssteg

Interne Veranstaltungen wie Kegeln, Faschingsbälle, Reisen usw. sind nicht berücksichtigt.

Inhalt

Seite 5	Autorentreffen
Seite 6	Yachtclub Berching
Seite 8	Queen Elizabeth II
Seite 10	Glühweintreff am Kanal
Seite 12	GMM Kurzbericht
Seite 14	U-Boot-Treffen 2010
Seite 20	Grosse Klappe - was nun?
Seite 22	Dampfloktreffen Nürnberg
Seite 25	Modellbau - Modellbahn
Seite 26	Zeltlager 2010
Seite 28	Hochsee-Minensuchboot
Seite 34	Weißenburg Saisonende
Seite 36	Ausstellung „mercado“
Seite 39	La Couronne
Seite 42	Vorpostenboot Sir Kay



Herausgeber:

SMC Nürnberg e.V.

Inserate, Anregungen, Beiträge u. Fotos an:

Klaus Müller

Platz der Opfer des Faschismus 4

90461 Nürnberg

(0911) 46 74 99

E-Mail: kamueller@t-online.de

Vereinsheim:

Genossenschaftssaalbau

Matthäus-Herrmann-Platz 2

90471 Nürnberg

(0911) 86 23 86

Treffpunkt:

Jeder 3. Freitag im Monat

ab 19:00 Uhr.



*Impressionen vom
Faschingskegeln*



Autorentreffen 2010

Bericht/Fotos: Klaus Müller

Ich lud ein - und die Hälfte kam. Gut, das Wetter war heute nicht besonders. Für Schneefans toll, für uns - na ja - unterhaltsam. In unserer schönen Stadt breitet sich der Winter aus! Dementsprechend waren auch die Verkehrsverhältnisse... Während ich diesen Bericht schreibe (2 Uhr nachts) sehe ich aus meinem Bürofenster den Schnee vom Himmel rieseln. Und der bleibt liegen!



Also, gekommen sind Ernst, Matthias, Dieter, Axel und natürlich ich. Später kam noch unser Vorstand dazu. (Hat nichts geschrieben, ist aber nett und darf deswegen dabei sein)



Was soll viel geschrieben werden: Es war ein unterhaltsamer Abend, ein bisschen Klagen über die Inserenten und Schreiber, natürlich auch Lob, dass geschrieben und inseriert wurde. Und winzige Klagen

über unser **Club-Info 2010!**

Da ging diesmal einiges schief. Ein Artikel ist fehlerhaft, da das Korrekturlesen nicht so war, wie es sein sollte. (Schande über den Redakteur, er machte Fehler!)

Der Druck begann spät, da einige Gelder sehr, sehr langsam flossen.

Die Farben sind nicht so hell wie gewünscht, das lag an einer defekten Druckmaschine.

Und wegen der Zeitknappheit gab's auch keinen Andruck, dadurch wurde der Fehler nicht erkannt. Wer ihn findet, bekommt 100 Punkte...

Aber es gibt unsere Homepage: Und da ist alles so wie gewollt und richtig!

Zum Trost gab's reichlich gutes Essen und Getränke. Die Bewirtung in unserem neuen Vereinslokal war wie immer super, auch durch die nette Bedienung. Und es wurde geredet und diskutiert, viel gelacht und geblödel und und und... Und meine Ansprache war die längste seit Beginn unserer Autorentreffen. Rund drei Minuten!

Trotz kleiner Runde saßen wir fast drei Stunden zusammen. Das zeigt, dass was los war bei den Autoren. Es waren diesmal wenige Schreiber, aber alle versprochen, für das nächste Heft aktiver zu werden. Mal sehen. Da gibt's noch ein paar Hindernisse zu überwinden. Das liebe Geld! Alles wird teurer, aber die Einnahmen bleiben gleich. Und das kann nicht mehr lange gut gehen.

Aber genaueres nächstes Jahr, wenn wieder „Autorentreffen“ war!





Sommerfest **Yachtclub Berching** *von Matthias und Annette*

Sommerfest - Am 27. 06. 2010 war es wieder mal soweit. Der Yachtclub Berching lud ein und wir und die Sonne feierten mit.

Als wir beide gegen 10 Uhr am Ort des Geschehens eintrafen, hatten Norbert und Harald bereits den Pavillon errichtet und die Biertische aufgestellt. Und sofort, wir konnten die Schiffe kaum abstellen, erreichte uns auch schon die Nachricht: „Die Weißwürste sind in 10 Minuten fertig“. Also schnell noch das Rennboot ins Wasser geschmissen, denn der Yachthafen war gerade frei von weiteren Model-

len, und ein wenig das Naß durchpflügen. Gut gestärkt mit Speis und Trank stellte sich nach dem Weißwurstfrühstück am Wasser reges Treiben ein. Während Wolf mit seinem Schlepper „Smit Hunter“ seine Runden drehte, schleppte Ernst ein mit drei Personen besetztes Kajak umher. Wilhelm präsentierte sein neues Bauprojekt, dessen Name uns noch nicht bekannt ist. Nach kurzer Einstellungszeit konnte er sein Schiff zu Wasser lassen und erfolgreich durch den Yachthafen schippern. Auch Armin, Georg, Reinhardt, Steffen und Harald drehten munter ihre Runden mit ihren Modellen. Sigi stellte





Gastgeber wie immer mit guten Steaks, Bratwürsten, Kuchen und auch den nötigen Flüssignahrungsmitteln, so dass der Tag rundum gelungen war.

Aufgrund des Achtelfinales und den 4:1 Sieg der Deutschen Nationalmannschaft über England, den natürlich niemand verpassen wollte, endete der Nachmittag für die meisten SMC'ler ein wenig eher als in den Jahren zuvor. Dennoch war es wie jedes Jahr eine sehr gelungene Veranstaltung, auch wenn die Beteiligung seitens des SMC etwas kleiner war als gewohnt.

Besonders danken möchten wir dem Berchinger Yachtclub für die Einladung, die Gastfreundschaft und die Organisation der Festveranstaltung. Wie immer war es sehr schön bei euch und wir freuen uns darauf, im nächsten Jahr wieder mit euch feiern zu dürfen.



den Innenausbau seiner Yacht vor, der einzigartig anzuschauen ist und von vielen Seiten bewundert wurde.

Die Frauen genossen das schöne Wetter und saßen mal in der Sonne und mal im Schatten zusammen und plauschten. Natürlich versorgten uns die Berchinger



Schiffsnostalgie

Von Hanno Süphke tauchte ein Bericht aus der Versenkung auf...

Queen Elizabeth II

Die QE2 wurde, wie schon die alte RMS Queen Elizabeth, auf der Werft John Brown & Company im schottischen Clydebank gebaut. Die Kiellegung erfolgte am 5. Juli 1965, der Stapellauf am 20. September 1967 und die erste Testfahrt am 26. November 1968. Ihre Jungfernfahrt machte sie am 2. Mai 1969 von Southampton nach New York.

1982 nahm sie am Falklandkrieg teil, als sie neben anderen Schiffen requiriert wurde und als schneller Truppentransporter im Südatlantik diente. Im August 1992 wurde ihr Rumpf beträchtlich beschädigt, als sie auf einer Tagesreise von New York nach Martha's Vineyard bei Cape Cod auf einen unkartierten Felsen lief.

In den frühen Morgenstunden des 11. September 1995 wurde sie auf dem Weg nach New York über der Neufundlandbank von einer 30 Meter hohen Riesewelle getroffen, die durch den ungewöhnlich weit in den Nordatlantik gezogenen

Hurrikan Luis verursacht wurde. Das Schiff war zwar danach noch fahrtüchtig, aber schwer beschädigt. Die QE2 wurde 2004, als die Queen Mary 2 in Dienst gestellt wurde, aus dem Transatlantik-Liniendienst entlassen und wurde seitdem ganzjährig weltweit als Kreuzfahrtschiff eingesetzt.

Am 18. Juni 2007 kündigte die Cunard-Reederei an, das Schiff zum Jahresende 2008 für 100 Millionen Dollar nach Dubai zu verkaufen, wo es ab Frühjahr 2009 am Ostrand der Palm Jumeirah als Museum (mit Landstation), Einkaufszentrum und Hotelschiff festliegen soll. Bis Ende November 2008 führte die QE2 weiterhin Kreuzfahrten durch. Die vermutlich letzte Fahrt des Liners - Southampton-Dubai - begann am 11. November 2008. Am 27. November traf die QE2 in Dubai ein, wurde auf Vereinigte Arabische Emirate umgeflaggt und am Außenpier des Port Rashid zum Umbau für ihre neue Verwendung festgemacht.

Eine neue Queen Elizabeth (ohne Namenszusatz und Nummer) ist 2007 bei der italienischen Werft Fincantieri in Auftrag gegeben worden und soll Ende 2010 ausgeliefert werden.



TOST MODELLBAU

90443 Nürnberg, Tafelfeldstraße 15
zwischen Opernhaus und Christuskirche
Telefon 0911 444965 - www.tost-modellbau.de



**Das Fachgeschäft in Nürnbergs Südstadt
für Flug-, Schiffs- und Automodellbau,
Fernsteuerungen und Zubehör**



2. Glühwein-Treff 2009 (mit Modellschiff)

Ort des Geschehens:

**Bootssteg Nürnberg-Katzwang
am Rhein-Main-Donau-Kanal**

Bericht und Fotos: Klaus Müller

Sonntag, 6. Dezember 2009, 14:00 Uhr. Unglaublich, aber wahr! In der kältesten Jahreszeit, allerdings diesmal mit angenehmen Temperaturen, sind unsere Mitglieder mit ihren Schiffsmodellen unterwegs, von jung bis alt, Männlein oder Weiblein, alles ist vertreten. Entweder kommen die alle wirklich nur zum

„Schiffchenfahren“, oder sie wollen Glühwein und Gebäck in sich reinschlichten. Das war nicht ganz ersichtlich, aber dafür verständlich, denn die selbst gemachten Plätzchen, Schnitten und Kuchen waren vorzüglich! Der Glühwein auch... Dazu noch ein dickes Lob an die fleißigen Bäckerinnen und Helfer!

Was war neu? Es wurden mehr neue



Schiffsmodelle vorgeführt, getestet und gefachsimpelt. Je älter die „Herrn Modellbauer“ werden, umso schneller sind die Modelle. Sigi hatte eine richtige „Bombe“ dabei, mit Doppel-Jetantrieb! Wenn er sich dabei nur nicht übernimmt. Das Ding ist wie eine Rakete abgegangen! Es hatten nur noch Ernst und Wolf mit ihren schnellen Booten gefehlt um ein richtig interessantes Rennen zu veranstalten. Zweimal Jet gegen konventionellen Antrieb, das wär's...

Die anderen von der „schnellen Garde“, dazu gehöre auch ich, haben ganz schön lange Gesichter gemacht. Dafür ist jetzt auch der Ehrgeiz geweckt! Mal sehen, was nächstes Jahr auf dem Wasser los ist.

Was gab es sonst noch? Viele von den Spaziergängern am Kanal schauten sich sehr genau unsere Modelle und ihre Fahrleistungen an, mindestens ebenso viele schielten zum Glühwein.

Gut, man muss einfach Prioritäten setzen: Schauen und Fragen ja, Glühwein und Kuchen nein.

Ich hatte kein Modell dabei, bei der Kälte

war mir nicht nach Fahren zu Mute. Trotzdem bewunderte ich die Ausdauer meiner Kollegen, die etwas von Weicheiern usw. faselten und dabei ihre Modelle durchs Wasser jagten, dass es eine wahre Freude war zuzusehen. Mit den neuen Lipo-Akkus ist sogar bei dieser Kälte eine relativ lange Fahrzeit möglich. Und je länger die Fahrzeit, desto höher der Glühweinverbrauch. Gut, dass der Eine oder Andere mit Chauffeur kam...

Tja, gegen 17 Uhr war wieder mal alles zu Ende, es ist auch richtig kalt geworden. Und es sieht so aus, dass der „Glühwein-Treff“ eine feste Veranstaltung in unserem Verein wird.



German Model Masters

Kurzbericht/Fotos: Harald Müller

Am Wochenende des 15. und 16. Mai 2010 ging das alljährliche Spektakel der GMM wieder einmal mit vollem Einsatz von Herrn Alf Murr ab. Um es vorweg zu nehmen: Es war für den Veranstalter ein großer Erfolg.

Über die Ausstellung selbst gibt es zu berichten, dass wiederum aus ganz Europa Modellbauer mit ihren besten Modellen angereist sind. Hierüber kann man ausführlich im Internet bzw. in den vorherigen Ausgaben unseres Club-Infos nachlesen.

An Exponaten im Maßstab 1:1 war im Außenbereich ein US 2,5t Truck ausgestellt, dieser kam vom Reservisten-Verband Ansbach. Auch ein Ferrari F40 in Rennversion konnte bewundert werden.

Regen Zuspruch der Zuschauer verzeichnete unser Außenbecken. Samstag wie Sonntag konnten Gäste mit unseren Modellen ihr Geschick als Kapitän unter Beweis stellen. Aktiv waren die Kleinsten ab 3 Jahren bis - na ja...

Man kann gespannt sein, was die nächste GMM zu bieten hat. Dann gibt es wieder einen ausführlichen Bericht.



Albatros RC-Modellbau



Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Freitag:
10:00 - 13:00
14:30 - 18:30
Mittwoch:
10:00 - 13:00
Samstag:
10:00 - 13:30



**Große Auswahl von allen führenden Modellbauerstellern
für Auto-, Flug- und Schiffsmodelle, Helikopter,
Ersatzteile und Zubehör.**

Helikopterschule nach Vereinbarung.

**Kompetente Beratung und freundlicher Service sind
für uns selbstverständlich!**



Albatros RC-Modellbau
Inh. Ludwig Wohlfart
Redweiherstraße 1
90455 Nürnberg

Tel.: 0911/394 3559
Email/Homepage:
albatrosrcmodellbau@arcor.de
www.albatros-rc-modellbau.de



U-Boot-Treffen 2010

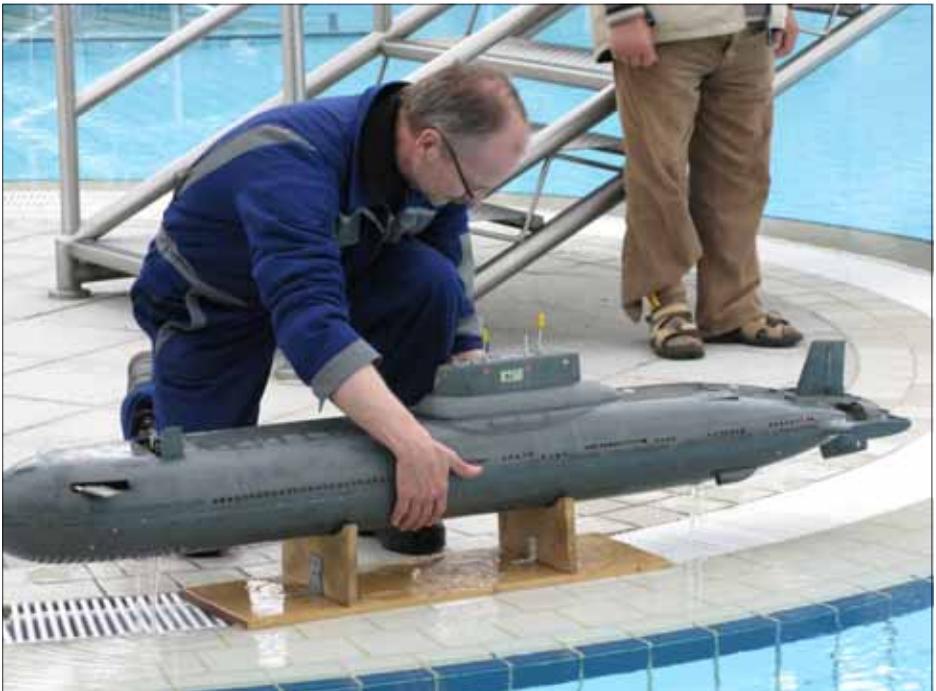
Bericht/Fotos: Klaus Müller

Samstag, 8. 5. 2010.

Laut Wetterbericht (ein immerwährendes Thema) sollte es heute nicht regnen. Gleich vorne weg: Es regnete nicht und die Temperaturen waren mit 16-19 Grad plus erträglich.

Wie immer ist der erste Tag der Veranstaltung ausschließlich für Unterwassermodelle reserviert. Dies wurde auch gern angenommen und ausreichend genutzt, zur Freude unserer Gäste. Als ich im Fantasia-Freibad in Feucht ankam herrschte bereits reger Betrieb im Wasser und zu Land.

Ich hatte kein U-Boot dabei und konnte





mich dadurch mehr unseren Gästen widmen.

Zuerst ein paar Details: Wir hatten 42 Teilnehmer aus Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und natürlich Deutschland. Diese brachten 65 Modell-U-Boote mit.

Es war äußerst interessant, mit welcher Akribie die meisten Modelle nach Originalunterlagen bzw. Fotos und Zeitdokumenten nachgebaut wurden. Für mich war das schönste Modell ein U-Boot vom Typ 9c. Die Makroaufnahmen zeigen die verschiedensten Details dieses Modells, die man erst nach dem Foto auf dem Schiff gesucht hat. Dabei ist auf einem U-Boot ja relativ wenig an Aufbauten und Einrichtungen zu sehen. Klar, es soll ja unter Wasser operieren. Herr Rudolf Glänzer aus Bonn ist der Erbauer dieses

U-Bootes, das als Besonderheit zwei Tauchtechniken vereinbart: Pressluft und Kolbentank. Eine Meisterleistung in jeder Hinsicht!

Absolut neu bei der heutigen Vorführung war ein Typhoon-U-Boot, das unter Wasser Raketen abschießen konnte. Dies





wurde mit Pressluft ausgeführt, die Aktion ist unglaublich spektakulär. Leider starteten die Raketen dermaßen schnell, dass meine Kamera dies nicht festhalten konnte. Vielleicht hat ja der eine oder andere Gast bzw. Aussteller einen Foto-Volltreffer gelandet, der das Bild uns zur Verfügung stellt. Dieses Boot wurde von Herrn Theo Pelzer aus Würzburg gebaut. Als ich das Innenleben dieses Bootes sah - nun ja, Platz im Überfluss war nicht gerade vorhanden...

Von Herrn Benjamin Lanz aus der Schweiz wurde eine V1-Attrappe von einem amerikanischen WK II U-Boot mit Katapult gestartet. Ähnlich wie bei der

Typhoon war auch hier jeder Zentimeter mit Elektronik, Tanks usw. vollgepackt. An U-Boot Typen sind natürlich die Militärversionen stark vertreten; aber auch Forschungs-U-Boote wurden gesichtet. Ausgestellt wurden U-Boote aller Jahrgänge; vom „Brandtaucher“ bis zum modernen Atom- bzw. Brennstoffzellen-U-Boot. Spaßmodelle ohne Vorbildfunktion konnten ab und zu auch gesichtet werden. Die Größe der Modelle bewegte sich zwischen 9 Zentimetern bis über 2 Meter, Gewicht zwischen 50 Gramm und rund 50 Kilogramm.

Die Fachsimpelei kam auch nicht zu kurz, waren doch alle Fraktionen von dyna-





misch, statisch, mit Pressluft- bzw. Kolbentankausführung tauchende U-Boot-Modelle vorhanden. Auch ich bin heute wieder etwas schlauer geworden. Man sollte beim Antriebsstrang tunlichst darauf achten, dass Motor- und Schiffswelle sich in der Flucht befinden. Aber dies nur nebenbei.

Tja, ein Modell-Hai machte zwischen durch schlapp und hatte keinen Biss

mehr. Aber Vorkommnisse mit nicht auf-tauchenden U-Booten gab es nicht. Auch über Havarien beziehungsweise Störungen wurde mir nichts berichtet. Das zeigt, dass nach wie vor mit viel Verantwortung und Hingabe das schöne Hobby der U-Boot-Modelle ausgeführt wird. Auch wenn unser gern gesehener Gast Norbert Brüggem mit seinem Boot unter Wasser heizte, was die Akkus hergaben. Aber er



beherrscht eben sein Boot und gefährdet niemanden. Und viele hilfreiche Tipps bekommt man von ihm auch.

Sonntag, 9.5.2010

Der Sonntag begann mit einem Paukenschlag: Das Wetter hat sich nicht gebessert! Doch wurden heute neben den U-Booten auch die Überwasserschiffe ausgestellt und gefahren. Es standen ca. 120 Modelle von rund 50 Ausstellern zur Verfügung. Die Schwimmbecken im Fantasia-Freibad sind bald der Schiffsmodelle nicht mehr Herr geworden! Ein reger Andrang auf dem Wasser und davor. Ja, auch die Besucher strömten langsam, aber stetig in das Freibad. Gegen 11 Uhr war eine Modellschiffstaufe angesetzt. Ich dachte ein oder zwei Modelle, nein, es waren zehn! Unser Vorstand Harald Müller hat sich dazu eine sehr attraktive Taufpatin ausgesucht... und Martha, so hieß diese, machte ihre Sache wirklich bestens! Souverän und zügig wurden diese Modelle von ihr getauft. Hagel, Blitz und Donner machten dieser Taufe allerdings schnell ein Ende. Beim gemütlichen Kaffeetrinken erfuhr

ich, dass etliche U-Boot-Fahrer auch Überwassermodelle dabei hatten. Und stellte fest, dass auch unser Verein sehr gut vertreten war. Nun, nach einer halben Stunde klärte der Himmel sich auf und die Sonne kam wieder zum Vorschein. Resultat: Es wurde wieder gefahren ohne Ende. Und sehr diszipliniert.

Kleiner Nachsatz: Ein uns gut bekannter Gast, Herr Werner Kopp, war auch mit einem Modell vertreten und fuhr seine Runden. Dieses Boot ist schon mehrmals prämiert worden, soviel ich weiß. Nun gut, die Akkus sind leer, das Boot kommt aus dem Wasser und wird wieder fein säuberlich eingepackt. Ein bisschen noch Fachsimpeln und ab nach Hause. OHNE BOOT! Das Boot blieb im Bad. Eine Seefahrtregel besagt, dass gefunden Boote ohne Kapitän und Mannschaft dem Finder gehören...

Resümee: Es war eine gelungene Veranstaltung, reibungsloser Ablauf und viele gutgelaunte Gäste. Die Verpflegung wie immer ok. Unser Dank an die Gemeinde Feucht und allen, die dieses U-Boot-Treffen ermöglichten.



Neu im Sortiment:

Metallsätze mit Super Preis-/Leistungsverhältnis!

Rundes Aluminiumrohr
Rundes Kupferrohr
Mikro Messingrohr
Vierkant Messingrohr
Messing Rundrohr
Phosphorbronzen Streifen
Neusilberdraht
Messing Runddraht
Messing Winkel
Messing „U“-Kanal/Profilstäbe
Messing „C“-Kanal/Profilstäbe
Messingstreifen

Blatt 100 x 250 mm
Messing 0,12 und 0.25 mm
Aluminium 0,8 mm
Blech Plate 0,5 mm

Je nach Artikel sind die Metallsätze in verschiedenen Packungsgrößen zwischen 1 und 10 Stück erhältlich.

Die Preise z. B. für 4 Stück
CTM Kupferrohr 1 mm x 0,3 mm x 305 mm beträgt zur Zeit nur € 4,35!

Rohre mit Innendurchmesser von 0,09 mm bis 10,00 mm sind erhältlich.

Die Preise je Verpackungseinheiten betragen in

Gruppe A	€ 4,35
Gruppe B	€ 5,00
Gruppe C	€ 5,80

Unsere Produktliste finden Sie im Internet unter www.modellbaufarben.de, Neuheiten

Neu: Ein kompletter Airbrush Einstieger Kurs auf CD!

Wer die Übungen darauf gemacht hat, beherrscht die Grundlagen des Airbrushens und kann seine Modelle professionell Lackieren und Altern. Preis 39,90 €

Für Modellbau-Clubs 10% Rabatt auf alle meine Artikel.



**Vallejo Farben
Airbrush-Pistolen und Kompressoren
Formsilikon und Gieß-Resin**

www.modellbaufarben.de



**MODELLBAU
FARBEN.DE**

Amselschlag 5
D-90579 Langenzenn
Mobil: 0172 / 83 0 83 62
Telefon/Fax: 09101 / 7721
info@modellbaufarben.de

Große Klappe - was nun?

Bericht: Klaus Müller

Fotos: Müller/Fenner

Seit längerem nervt mich mein Klub-Kollege Ernst damit, dass er eine Überraschung für mich hätte. Nett, aber eine kleine Andeutung wäre nicht schlecht gewesen. Ich bin neugierig! Und vor allem wusste ich nicht weshalb. Ich hatte nichts getan, glaubte ich.

Am Samstag, den 29. Mai 2010, war es soweit. Ernst holte mich von zu Hause ab und wir fuhren in die Pampa. Das ist Nürnbergs Süden, da kenne ich mich sowieso nicht aus. Ortsnamen, die kannte ich bis dahin nicht. Dann noch ein Feldweg, zwar einigermaßen gut geschottert, aber immerhin... Ich wusste immer noch nicht was er vorhatte, als am Horizont ein Flugplatz für Modellflieger auftauchte. Wir bauen Schiffsmodelle!

Nun, am Parkplatz angekommen sah ich bereits den V6 von Wolf und den roten Wagen von unserem Händler Ludwig Wohlfahrt stehen. Ich wusste immer noch nicht, was ich hier sollte... Eine kurze und freundliche Begrüßung und leicht hämisches Grinsen in den Gesichtern. Hubschrauber, Flieger - was sollte ich hier?



Dann die „Überraschung“: Vor längerer Zeit hatte ich mal nebenbei gesagt, dass Heli fliegen nicht so schlimm sein könnte. Hat auch nur drei Achsen wie ein U-Boot.



Und das war es! Ich sollte mit einem Hub-
schrauber fliegen und mich wahrschein-
lich doof anstellen und das Ding schrot-
ten. Und die drei hätten ihren Spaß ge-
habt!

Herr Wohlfahrt, übrigens ein sehr guter
Lehrer für Helis, hat mich kurz eingewie-
sen und mit Hilfe einer Schüler-Lehrer-
Verbindung, sicher ist sicher, ging es
dann los.

Also, ich hatte nichts geschrottet, die
Starts und Landungen waren ohne
Probleme vonstatten gegangen und das
Schweben hat auch einigermaßen ge-
klappt. Eingreifen musste Herr Wohlfahrt
auch nur wenig und war recht zufrieden
mit mir als Schüler. Ich schreib es mal
unter Anfängerglück ab; wie es weiterge-
hen würde steht in den Sternen. Es ist ein
tolles Hobby, aber man muss davon über-
zeugt sein. Und ich bin halt ein Flieger
und Fahrer, kein Schweber...

Meine Klubkollegen waren etwas irritiert
wegen meiner „Flugkünste“, aber der

Nachmittag hatte ihnen mit Sicherheit
genau so viel Spaß bereitet wie mir. Leu-
te, das könnt ihr öfters mit mir machen!
Nachsatz: Wäre es schief gegangen,
gäbe es diese Zeilen nicht...



Speisegaststätte
GENOSSENSCHAFTSSAALBAU
Matthäus-Herrmann-Platz 2
90471 Nürnberg
Tel. 0911 862386

Deutsche und griechische Spezialitäten
Durchgehend warme Küche
Öffnungszeiten 10:00 bis 22:00 Uhr

Großer Biergarten
Nebenraum für 30 - 100 Personen
Großer Saal mit Bühne für 400 Personen



Dampfloktreffen

Bericht/Fotos: Klaus Müller

Im Rahmen der Nürnberg/Fürther Jubiläumsausstellung 175 Jahre Eisenbahn in Deutschland fand am 21. August 2010 das große Dampfloktreffen im DB-Werk Nürnberg-Gostenhof statt. Für nicht eingeweihte: Hier stand einmal ein Ringlokschuppen, bei einem Brand wurden nicht nur er, sondern auch viele einzigartige Lokomotiven vernichtet.

Gleich vorneweg: Der Hit war diese Aus-

stellung nicht! Das war auch den Leuten von der Bahn anzusehen. Der DB-AG Vorstand muss wohl sparen, damit der





Bau des neuen Bahnhofs in Stuttgart nicht gefährdet wird...

Was soll ich sagen: Der „Adler“ fuhr ohne Waggons ziemlich abseits vom Gesche-

hen auf einem kurzen Gleis recht lustlos hin und her. Die meisten Loks, überwiegend Exemplare aus der ehemaligen DDR, standen nur so rum. Außer dem



Modellbahn



Inhaber Gerald Keller

Schweiggerstraße 5
90478 Nürnberg

Telefon 09 11/46 49 27
Telefax 09 11/649 87 66

Das Fachgeschäft für den Modellbahner!

Adler fuhr noch die „64er“ und bot Führerstandsmitfahrten an. Auf die Drehscheibe fuhr ab und zu mal eine Lok, wurde schön gedreht und das war's auch schon. Das einzig interessante, aus meiner Sichtweise, waren die schönen Loks wie die Bayerische S3/6 und die ölgefeuerte 01 1066. Die angekündigten Altbau E-Loks wie z.B. E44, E94, E18 usw. habe ich nicht gesehen; auch fuhr keine Diesel- oder E-Lok auf dem kleinen Gelände herum.



Die Besucher jedenfalls ließen sich nicht abschrecken, diese standen sogar auf der Autobahnausfahrt Jansenbrücke. Nicht zu empfehlen, aber den wahren Eisenbahnsüchtigen schreckt wohl keine Gefahr. Wenn ich an die zurückliegenden DB-Veranstaltungen in der Nähe von Nürnberg denke, Ringbahn, Ostbahn, Rangierbahnhof oder die letzte Veranstaltung hier, als es den Lokschuppen noch gab - das waren Feste mit Loks und Wagons ohne Ende! Leider musste ich feststellen, dass die Bahn offensichtlich keinen Wert auf ihre Wurzeln und Vergangenheit legt. Sicher, in den Museen kann



man alles sehen, aber eben nur ausgestellt oder als Film/Multimediovorstellung. Ganz nett, aber ohne den Geruch von Kohle, Wasser, Elektrizität und Öl? Es ist schon ein Unterschied zur ehemaligen DB-Zeit und der heutigen DB-AG. Und diese Gedanken haben nichts mit verklärter Nostalgie zu tun!

Im Ganzen gesehen war es eine recht kleine Veranstaltung. Trotzdem ein Lob an die vielen netten Bediensteten der Bahn, die sich wirklich alle Mühe gaben, um wenigstens noch ein kleines bisschen



Dampfatmosfera auf die Beine zu stellen. Es ist ihnen, wenn auch mit bescheidenen Mitteln, ganz gut gelungen. Das Rahmenprogramm darf nicht vergessen werden: Etliche Personen im Stil der Biedermeierzeit lockerten die Atmosphaere auf, ebenso eine sehr gute Dixi-Band. Auch die Bewirtung lies nichts zu wuenschen uebrig.

Bei meinen Rundgaengen konnte ich feststellen, dass viele auswaertige Besucher, eigentlich aus der ganzen Welt, zu diesem Dampfloktreffen gekommen sind. Ich moechte wirklich nicht wissen, mit welchen Gedanken diese wieder abreisten.

Vier Amerikaner aus Detroit sind extra nach Nuernberg geflogen, um sich dieses Erlebnis nicht entgehen zu lassen. Bei meiner Unterhaltung mit ihnen habe ich

gemerkt, dass diese recht hoeeflich waren, als sie ueber das Dampfloktreffen und den „Adler“ sprachen, im Gegensatz zu Besuchern aus den „Neuen Laendern“, diese waren deutlicher.



Modellbau - Modellbahn - Modellbahnwahn!

Bericht: K. Müller

Wie viele Modellbauer bin ich seit meiner Kindheit mit dem „Modellbahnvirus“ infiziert. Viele von uns fahren noch analog mit ihrer Eisenbahn. Und hier beginnt das Problem: Die Industrie und einige Modellbahnhändler wollen uns weismachen, dass Digital das Tollste und Beste ist. Ich frage mich dabei, ob diese Leute jemals eine Modellbahnanlage gebaut haben. Und damit auch SPIELEN! Meine Erfahrungen gehen dahin, dass spielen nur schwer möglich ist, da z.B. das Stellen einer Weiche über Zentrale, Modulauswahl, Weichenauswahl und Stellen ziemlich kompliziert ist. Und wer Blockstellen integrieren will wird sein „Bahnwunder“ erleben. Die Loks halten schon, aber nur da, wo der Lok-Decoder will. Dieser ist bei jeder Lok anders einzustellen. Wird die Geschwindigkeit geändert, geht alles wieder von vorne los. Bei analog ist es einfach. Die Weiche wird per Taste gestellt. Fertig! Und Blockstellen - nun ja, die Lok hält da an, wo ich will. Und nicht, wo der Decoder es moechte.

Ganz abgesehen von dem enormen technischen und finanziellen Aufwand, wenn die Lok tatsächlich wie gewünscht vor dem Signal anhalten soll. Viele Hersteller werben damit, dass man 9.999! Loks unabhängig voneinander fahren kann. Die Leute, die ich kenne, haben schon genug damit zu tun, dass 2 Loks unfallfrei über die Runden kommen. Auch das Fahren mit Soundlokomotiven hat so seine Tücken. Der Lärm ist unbeschreiblich! Für das Geld kann man sich etliche Zuggarnituren leisten. Von der Wartung und Störanfälligkeit der Lokomotiven ganz zu schweigen. Geht bei Analog etwas kaputt, kann in den meisten Fällen noch selbst repariert werden. Bei Digital geht das nicht, da muss der Hersteller oder Händler ran. Und das dauert...

*So, das bin ich jetzt mal losgeworden. Damit mich niemand falsch versteht - ich bin kein Gegner von Digital. Nur sollten die Neuerungen das Bewährte verbessern, nicht verschlechtern! **Der Kunde soll entscheiden, was er kaufen will.** Und nicht einfach, wie bei Fleischmann, das komplette Blockstellensystem ersatzlos streichen. In Verbindung mit der EVA (Elektronische Verzögerungsautomatik) ein einfaches System. Zwar total überteuert, aber es funktioniert störungsfrei! Und man verliert keine Kunden...*

Zeltlager 2010

Bericht: Sandra Schlicker

Fotos: Marian und SMC-„Jugend“

Es ist Freitagabend, leichter Niesel liegt in der Luft, das Thermometer pendelt zwischen kalt und ganz kalt... völlig klar, was das für ein Termin ist. SMC Zeltlager, was auch sonst!

Bis Hannover sagte ich mir tags noch: „Von Kiel bis da unten, ist ja noch weit, das Wetter wird noch besser“. Bis Göttingen war der Optimismus ertrunken und der Realismus mein Beifahrer. Aber was wäre es denn für ein Zeltlager, wenn das Wetter diesmal anders wäre? Und was tut man nicht für Freunde?



Zu Hause noch meine Schwester samt einer Freundin eingesammelt, war es bei Ankunft auf dem Zeltplatz bereits dunkel. Und verlassen. Drei einsame Zelte kauerten sich in den Schutz einer kleinen Baumgruppe und unter dem Pavillon sammelte sich alles, was dem Wasser von oben nicht ganz gewachsen war. Nach Zunutze machen der Wunder der modernen Kommunikationstechnik fanden sich schließlich auch die wagemutigen Bewohner der anderen Zelte ein, die trotz Wind und Wetter fleißig Feuerholz aufgetrieben hatten und die Runde aus 7 Outdoorwütigen war komplett, womit der Abend feuchtfrohlich begonnen wurde - und zwar in jeder Hinsicht.

Das schlechte Wetter und der reichliche Regen wurden mit guter Laune bekämpft



und in mancher Regenpause konnte sogar der Pavillon verlassen werden. Mit zwei Wasserpfeifen, einem kleinen Fass und jeder Menge Flaschengut war damit das seit Erfindung erste reine „Jugend“-Zeltlager eröffnet (jedenfalls in der Hinsicht, dass es die zumindest ehemalige SMC Jugend umfasste).

Dabei sollte es aber auch leider bleiben. Nachdem der erste Abend gegen 4 Uhr morgens nach erfolgreichen Karaokeeinlagen und gemütlicher Geselligkeit sein Ende fand, blieb es am Samstag trotz deutlich besserem Wetter bei dem kleinen 7-köpfigen Haufen.

Die Sonne meinte es dann doch zeitweise gut mit uns und vereinzelt Kater wurden mit Sonnenbaden vertrieben. Auch die unvorsichtige Taube, die meinte sich morgens um 7 auf dem Ast direkt über den Zelten als Wecker zu versuchen, musste lernen dass in solchen Fällen mit Geschossen zu rechnen ist. Und die auch noch treffen... :-)

Sogar auf Kaffee und Kuchen musste nicht verzichtet werden, Jürgen und Anita





Schlicker kamen auf einen Sprung vorbei. Im Gepäck Kaffee, Kuchen und Teilchen für ein halbes Regiment. Wenn die Laune also noch nicht gut war, ab da war sie es mit Sicherheit!

Der Abend gehörte nach dem gemeinsamen Grillen dann allerdings wieder der (Ex-) Jugend, wobei sich die Freude über die kunstvoll aufgestapelte Pyramide für das Lagerfeuer sehr schnell mit dem nächsten Regenguss erledigt hatte.

Aber, Improvisation ist ja bekanntlich alles, und mit Geschick, Einsatz und Ideenreichtum konnten Max und Marian die Glut in den Grill retten, sodass nach dem kurzen Schauer die Feuerstelle im Freien wieder schnell angefacht werden konnte. Ein sehr großes Lob an dieser Stelle

auch an den (noch neuen) Pächter des Zeltplatzes, nicht nur für wirklich saubere sanitäre Anlagen, sondern auch für jederzeit problemlose und freundliche Hilfe. Nicht nur, dass wir uns am platzeigenen Feuerholzlager vergreifen durften, sondern wir dank des Traktors auch „Lieferung frei Haus“ bekamen.

Etwas traurig war zwar die Tatsache, dass diesmal keinerlei Schiffsmodelle mit dabei waren (Anmerkung Marian: Falsch! Meine Hamburg war dabei, bewegte sich aber auch nach mühevolem und stundenlangem Akkuladen auf Grund eines vergessenen Verbindungskabels leider keinen Meter...) und ein vom Pächter erhofftes Schaufahren ausfiel, aber ich denke, die Gelegenheit das nachzuholen, wird sich auf jeden Fall ergeben.



Hochsee-Minensuchboot Typ 1940

Baubericht/Fotos: Ralph Liedtke

Auf der Suche nach einem neuen Projekt - es sollte wieder ein Schiff der Deutschen Kriegsmarine werden - fiel mir wieder ein, dass ich vor Jahren einmal ein Minensuchboot vom Typ 1940 in einem großen Maßstab (1:25) bauen wollte.

Das ganze scheiterte damals an guten Bauplänen für die Bewaffnung. In einem so großen Maßstab ist eine Flakbewaffnung fast schon ein Modell im Modell, und ohne Plan nicht zu bauen.

In den letzten Jahren jedoch wurden immer wieder in der Modellwerft Detailzeichnungen von Jürgen Eichhardt veröffentlicht. Unter diesen Plänen waren auch Zeichnungen von Waffen und Ausrüstungsgegenständen der Deutschen Kriegsmarine. Anhand von diesen Plänen konnte ich nun meinen Minenbock bauen. Der Bauplan wurde beim VTH bestellt und auf den Maßstab 1:35 umgerechnet. Ich entschied mich für diesen Maßstab, weil man Teile vom Plastikmodellbau verwenden kann und das Schiff auch nicht so groß wird als in 1:25.

Kurz noch etwas zu den Plänen von Jür-

gen Eichhardt. Diese Detailpläne oder auch Minipläne sind absolut Spitze und es bleiben beim Bauen keine Fragen offen. Der große Maßstab mancher Pläne sowie die Erklärung der Teile machen den Nachbau zum Vergnügen. Nach meiner Meinung sind diese zurzeit das Beste, was auf dem Markt zu finden ist.

Der Rumpf entstand in der klassischen Spantenbauweise über Kopf. Beim Aussägen wurden die Löcher für die Wellen gleich in die betreffenden Spanten gebohrt. Nach dem Aussägen wurden die Spanten aufgestellt und mit Balsaholz beplankt. In die Löcher für die Wellen wurden Messingrohre eingeklebt, die später die Stevenrohre aufnehmen. Ebenso wurden die Messingrohre für die Ruder mit eingeklebt. Durch diese Maßnahme kann der Rumpf besser verschliffen werden, da die Stevenrohre und Ruderkocker nicht stören.

Das Heck und der Bug wurden aus Vollmaterial angeformt. Nach dem Beplanken wurden zwei Lagen Glasfasermatten mit Epoxydharz aufgetragen.

Das Schanzkleid wurde gleich beim Aussägen der Spanten mit berücksichtigt und danach mit beplankt. Dadurch bilden Rumpf und Schanzkleid eine Einheit, was





der Stabilität zu gute kommt. Die nächste Zeit bestand aus Schleifen, Spachteln, Schleifen usw. Danach wurde der Rumpf mit Spritzspachtel behandelt und wieder wurde geschliffen. Als der Rumpf fertig war wurde er vom Hellingbrett genommen und konnte weiter bearbeitet werden. Die nächste Arbeit war das Anzeichnen der Bullaugen, Speigatts und der Schanzkleidklüsen an den beiden Seiten des Rumpfes. Anschließend wurde geschnitten und gebohrt. In die Löcher der Bullaugen wurden Messinghülsen eingeklebt und dann sauber mit dem Rumpf verschliffen. In die Hülsen werden nach dem Lackieren des Rumpfes die selbstgebauten Bullaugen geklebt. Durch das Einkleben der Hülsen können Ausfransungen durch das Bohren besser verschliffen werden.

Der Rumpf besitzt auf beiden Seiten Schlingerleisten, die ich aus Aluminiumblech fertigte. Dazu wurde nach dem anzeichnen der Leisten ein Schlitz auf beiden Seiten in den Rumpf geschnitten. In



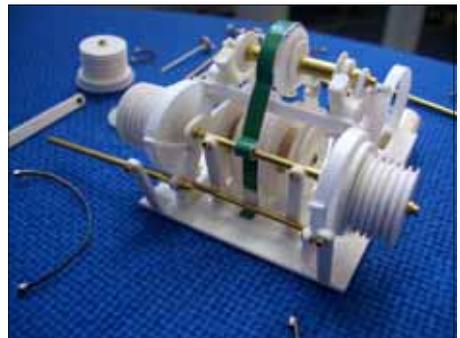
diese Schlitz wurde das Aluminiumblech eingeklebt, nach dem es in Form geschliffen wurde. Alle Klebeverbindungen wurden mit 5 min Epoxydharz geklebt. Als nächstes wurden die Stevenrohre, Ruderoker und die Wellenböcke gebaut. Die Wellen sind aus V2A Stahl und laufen in den Stevenrohren und den Wellenböcken in Kugellagern.

Geschmiert werden sie über aufgelötete Messinghülsen, die bei den Wellenböcken gleichzeitig die Abstützungen sind. Die Ruderwellen laufen in Gleitlagern und werden auch über aufgelötete Messinghülsen geschmiert.

Der Bau der Stevenrohre wurde in der Modellwerft Nr.1/2006 ausführlich beschrieben. Nachdem die Stevenrohre und Wellenböcke fertig waren konnten auch die Motoren eingebaut werden. Als Motoren wurden zwei Speed 600 eingebaut. Es ist darauf zu achten, dass die Bauteile alle schön in der Flucht liegen. Die Ruderanlenkung erfolgt wieder über Zahnräder und Kette. Dies ist nicht so stör anfällig und der Ruderausschlag kann durch verschiedene Zahnräder verändert werden. Diese Ruderansteuerung wird seit Jahren von mir ohne Probleme verwendet. Zahnräder und Kette wurden aus dem Sortiment von Conrad verwendet.

Das Deck besteht aus 2 mm Polystyrol. Nach dem Zuschneiden und Einpassen, wurden die Öffnungen der Aufbauten ausgeschnitten.

Um nach dem Aufkleben des Decks auch noch an die Ruder zu kommen, wurde



über jedem Ruder ein Loch in das Deck gebohrt.

Die Löcher werden später durch das Holzdeck verschlossen. Vor dem Aufkleben des Decks wurde der Rumpf innen noch mit Epoxydharz gestrichen. Danach wurde das Deck aufgeklebt und im Bugbereich verschliffen. Um später die Schanzkleidstützen mit Plastikkleim aufzukleben, wurde auf das Schanzkleid ein 0,5 mm Polystyrolstreifen innen aufgeklebt. Dieser wurde auch mit dem Deck verklebt. Als nächstes wurden die Öffnungen am Schanzkleid sowie sämtliche Löcher (Anker, Lüfter, Bewaffung) auf dem Deck angezeichnet und gebohrt. Nun konnte die Reling auf dem Vorschiff gebaut werden. Die Stützen wurden aus Messingdraht auf Länge geschnitten und die Ösen angelötet. Die Durchzüge bestehen aus 0,3mm Edelstahl draht. Nach dem Aufkleben des Wasserabweisers und den Halterungen für die Bugspier, wurde zuerst das Deck und dann der Rumpf lackiert. Lackiert wurde mit einer

Airbrushpistole und Farben von Revell. Jedes Teil wurde nach dem Lackieren noch mit seidenmatten Klarlack überzogen. Das hintere Deck besteht aus einer Holzbeplankung, die ich aus Kirschbaumfurnier herstellte. Dazu wurde eine Schablone aus Pappe hergestellt, in der die Ausschnitte des Decks mit ausgeschnitten wurden. Auf diese Schablone wurden dann die Planken geklebt. Nach dem trocknen des Klebers wurde das Holz geschliffen. Anschließend wurde Holzleim mit schwarzer Ölfarbe vermischt und das Ganze mit einer Spachtel auf das Holzdeck aufgebracht. Nach dem trocknen wurde wieder geschliffen und das Deck dreimal mit seidenmatten Bootslack eingelassen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Ein Deck, das so schön richtig „gebraucht“ aussieht. Bevor das Holzdeck eingeklebt wurde, sind noch zwei Löcher für die Ruder ausgestanzt worden. Diese ausgestanzten Teile werden anschließend wieder mit Silikon eingeklebt, um sie bei Bedarf wieder öffnen



zu können.

Sämtliche Ausrüstungsgegenstände des Modells wie Deckschränke, Seilrollen, Poller, Kompass, Entfernungsmesser, Rettungsringe, Davits, Kräne, Räumwinde, Ankerspill usw. wurden selbst hergestellt und nach und nach in das Modell eingebaut. Die vier Minenräumgeräte „OTTER“ bestehen aus Rundholz, das auf der Ständerbohrmaschine in Form geschliffen wurde. Der Rest besteht aus Plastik und Alublech. Das Buch von Karl Meyer „Minensuchboote“ hat mir dabei sehr geholfen. In dem Buch werden auch die einzelnen Minenräum-Systeme beschrieben.

Der Schornstein besteht aus einzelnen Holzspanten, die auf Abstand zusammen geklebt und mit Balsaholz beplankt wurden. Nach dem Schleifen wurde der Schornstein mit Glasfasermatten und Epoxydharz belegt. Nach weiteren Schleifen sind die restlichen Anbauten angebracht worden.

Die Aufbauten bestehen alle aus Polystyrolplatten mit einer Stärke von 1,5 mm.

Die Teile wurden nach Plan ausgeschnitten, geklebt und geschliffen. Die Reling für die gesamten Aufbauten wurden aus

Kupferdraht auf einer Holzplatte, die als Löthilfe diente, gelötet. Nach dem versäubern wurden sie eingebaut.

Die Lüfter sind zum Teil umgearbeitete Kaufteile, wobei die Ritterhelmlüfter Eigenbauten sind. Um die Aufbauten etwas interessanter zu gestalten wurden an den Wänden elektrische Leitungen, Lautsprecher, Abzweigdosen und Hupen installiert. Die Leitungen bestehen aus gezogenem Kupferdraht und wurden mit Kabelschellen, die ich aus Bleifolien herstellte, angeklebt. Bei einem großen Maßstab sieht so was besser aus. Die Brücke wurde mit einer Inneneinrichtung versehen. Diese musste noch vor dem Lackieren der Brücke eingebaut werden, da ich nach dem Aufkleben der Vorderseite nicht mehr hinein kam. Nachts wird sie von zwei Lampen beleuchtet. Es sind auch zwei rote LED eingebaut worden, die beim Einschalten des Hauptschalters immer brennen. An den gesamten Aufbauten wurden Außenlampen angebracht. Die Lämpchen sind für 12 Volt ausgelegt, werden aber durch einen Vorwiderstand nur mit 10 Volt betrieben. Dadurch sind sie nicht so hell. Die Außenbeleuchtung und die Fahrbeleuchtung können getrennt

Ihr Modellbauversand im Internet!

Bei **Modellbau-Univers** finden Sie alles für den Militär- und Flugzeugmodellbau sowie den Schiffs- und Figurenmodellbau. Unser Sortiment bietet Ihnen neben Plastik- und Fertigmodellen auch Zubehör, Werkzeuge, Farben und Literatur... also alles, was Sie für Ihr Hobby benötigen und wünschen - angefangen bei den bekannten Marken und Herstellern wie Tamiya, Trumpeter, Dragon, Revell und Italeri bis hin zu exotischen Kleinserienherstellern.

In unserem Sortiment wird jeder Modellbauer fündig. Darüberhinaus bieten wir wöchentliche Neuheiten, schnelle Lieferzeiten und niedrige Versandkosten. (ab 100,00 EUR Versandkostenfrei innerhalb Deutschlands)

Schauen Sie einfach vorbei & überzeugen Sie sich selbst. Wir freuen uns auf Sie!



www.modellbau-universe.de



Modellbau-Shop

Leipziger Str. 53, D-90491 Nürnberg
OPEN: Mo-Do 14-17 Uhr + Fr 11-14 Uhr

Endlich!!! Es ist wieder soweit!!!

Ihr Shop für Modellbau-Schnäppchen, Restposten und Raritäten hat seine Pforten wieder geöffnet! Es erwartet Sie eine große Auswahl an Artikeln zu knallhart kalkulierten Preisen aus allen Bereichen des Modellbaus unter www.modellbau-sonderangebote.de



modellbau
SONDERANGEBOTE



geschaltet werden. Als weitere Funktionen gibt es ein Nebelhorn, einen Rauchgenerator und eine Alarmklingel, die aus einer Radlaufglocke, wie man sie für Fahrräder kaufen kann, und einem Motor besteht.

Der Rauchgenerator ist so gebaut worden dass er ein- und ausgebaut werden kann. Dies ist notwendig, damit der dritte Akku in den Rumpf gelegt werden kann. Um möglichst viel Rauch zu erzeugen wurde ein Rauchgenerator mit Schlauchanschluß gewählt. Damit der Zufluss des Destillats bei Nichtgebrauch gestoppt werden kann wurde eine Schlauchklemme gebaut. Diese Klemme wird über ein Servo angesteuert. Um den Rauch auch mit Druck aus dem Schornstein zu drücken, wurde unter dem Generator ein Lüfter aus einem Computer montiert. Das Einschalten des Generators und des Lüfters wird auch über das Servo gesteuert. Das Servo hat 3 Schaltstufen:

Stufe 1: Schlauch geklemmt, Generator und Lüfter aus.

Stufe 2: Schlauch offen, Generator ein.

Stufe 3: wie 2, aber Lüfter ein.

Die Schlauchklemme habe ich aus einem Schiffsmodellmagazin nachgebaut.

Die Motoren werden über zwei Fahrtregler, die auf einem Empfänger ausgang liegen, angesteuert. An Akkus sind zwei 6 Volt/12 Ah in Reihe und ein 12 Volt/7,5 Ah parallel dazu geschaltet. Jeder Stromkreis ist einzeln mit einer Autosicherung abgesichert. Die Sicherungshalter stammen aus einem Schrott Pkw. Ersatzsicherungen liegen im Rumpf in einer Filmdose. Der Mast auf der Brücke wurde aus ver-



schiedenen Messingrohren zusammen gelötet. Verschliffen wurde er auf einer Drehmaschine. Nach dem Schleifen wurden die ganzen Stangen nach Plan angeleitet und verschliffen. Die Verspannung besteht zum Teil aus 0,3 und 0,5 mm Edelstahl draht sowie verdrehten Kupfer-



draht. Ein Teil der Verspannung wurde für die Empfängerantenne verwendet.

Die drei Beiboote wurden in der klassischen Spantenbauweise über Kopf gebaut und mit Pappstreifen beplankt. Anschließend wurde ein Glasvlies, getränkt mit Epoxydharz, aufgebracht.

Nach dem ewigen Schleifen, Spachteln und Schleifen wurden die Beiboote von dem Hellingbrett genommen und versäubert. Anschließend wurde die Inneneinrichtung gebaut und eingepasst. Beim Dingi habe ich mir den Innenausbau gespart, weil man den nach dem Montieren am Aufbau sowieso nicht mehr sieht. Nach dem Motto „Was man nicht sieht, braucht man auch nicht zu bauen“.

Die gesamte Bewaffnung wurde selbst hergestellt, außer der 2 cm Vierlingsflak. Diese stammt von Tamiya. Der Flakscheinwerfer über der Brücke ist ebenfalls Eigenbau. Diese Teile wurden nach Plänen von Jürgen Eichhardt gebaut.

Ohne diese Pläne wäre der Bau so nicht möglich gewesen. Allein für die Bewaffnung und dem Scheinwerfer waren gute 11 Monate nötig. Insgesamt hat der Bau des Schiffes 3 Jahre gedauert. Das gesamte Schiff ist mit Revell Emailfarben lackiert, gealtert und mit Klarlack seidenmatt versiegelt worden. Das „Altern“ erfolgte mit einer stark verdünnten Farbbrühe aus schwarzer Ölfarbe und Waschbenzin. Anschließendes Trockenmalen sowie Mikrobemalung für die Kratzer und die Rostspuren machen die Alterung komplett. Diese Art der „Alterung“ habe

ich von meinen Modellpanzern übernommen.

Die Besatzung stammt von Dragon, Trumpeter und Tamiya. Nach dem Umarbeiten, Bemalen und Versiegeln wurden sie auf dem Modell verteilt.

Die Jungfernfahrt fand in einem Freibad statt, in dem unser Verein jedes Jahr ein Modellbautreffen mit Schaufahren organisiert. Das Modell lag, dank dem vorhergehenden Austrimmen, gleich gut im Wasser.

Die Motoren und die Doppelruderanlage haben mit dem 22 Kilogramm schweren Modell keine Probleme.

Um das Modell zu transportieren und es vor Staub zu schützen, wurde noch eine Kiste gebaut. Diese Kiste ist so konstruiert worden, damit sie auf den ausziehbaren Heckträger von meinem Wohnmobil passt. Um das Modell gegen verschieben in der Kiste zu sichern, habe ich mir folgendes ausgedacht:

Auf einem Brett, das in die Kiste eingeschoben wird, kann das Modell mit dem Ständer festgeschraubt werden. Dazu wurden beim Bauen des Rumpfes zwei Messinghutmutter M12 mit einlaminiert. Im Mai 2009 fand in der Arena in Nürnberg die „German Model Masters“ statt, an der unser Verein auch jedes mal vertreten ist.

Beim Modellwettbewerb habe ich das Modell mit angemeldet und in der Kategorie Schiffe eine Goldmedaille gewonnen.

Der Bau hat Spaß gemacht. Das nächste Modell liegt schon auf Helling...





Abschlußfahren in Weißenburg, September 2010

Kurzbildbericht/
Fotos: K. Müller

Ein für SMC-Verhältnisse schöner Sonntag hat unser Abschluß-Schaufahren in Weißenburg gekrönt. Ausnahmsweise ohne Regen, dafür war es (nicht nur für mich) bitter kalt. Die Temperatur betrug rund 11 Grad Celsius.

Viele unserer Mitglieder mit bester Laune wurden gesichtet. Weißenburg ist eben doch ein „Magnet“. Dazu einige Gastaussteller und später doch noch etliche Zuschauer. Neu waren bei den ausgestellten Modellen einige Amphibienfahrzeuge. Ansonsten war die ganze Palette des Schiffsmodellbaus vertreten.

Organisator und SMC-Mitglied Wilhelm Schäfer hatte alles bestens im Griff, die Veranstaltung lief reibungslos über die Bühne. Bis auf den „Frosch“... Sehr interessante Töne, wenn Wilhelm mit Frosch



im Hals am Mikrofon versuchte sich bemerkbar zu machen. Wir haben alles gehört!

Die Bewirtung der immer hungrigen SMC'ler war einwandfrei. Also, eine rundum gelungene Veranstaltung. Ein Dank an die Organisatoren!







Ausstellung im mercado Einkaufszentrum

Bericht und Fotos: Ahrens/Müller

Ein lustiger Verein, unser SMC! Viele unserer Mitglieder kamen zu der heutigen Veranstaltung an einem wunderschönen 9. Oktober 2010. Ein Altweibersommerstag, wie er im Buche stand. Und wir nicht am Wasser...

Nun, der Stimmung tat es keinen Abbruch. Obwohl die SMC'ler gerne mit ihren Modellen fahren. Bei der heutigen Ausstellung waren alle, trotz des guten Wetters, sehr gut drauf. Dies wurde auch

durchs Publikum honoriert. So viele Fragen und Gespräche über Modellbau gab es schon lange nicht mehr. Auch die Jugendarbeit kam nicht zu kurz. Der von Alf Murr belegte Platz war voll mit bastelfreudigen Kindern. Und manchmal auch Erwachsenen. Offiziell halfen sie natürlich ihren Sprösslingen...

In einigen Gesprächen erfuhr ich, dass viele Besucher extra wegen unserer Ausstellung kamen, dann aber zusätzlich noch zum Einkaufen gegangen sind. Also nicht nur für uns, sondern auch für das mercado Einkaufszentrum ein voller Erfolg. Da wir diesmal ohne Gäste angetre-



ten sind, konnte unsere ganze Bandbreite von Modellbau ausgestellt werden. Ich hatte im Lauf der Zeit ganz vergessen, dass wir so viele gut gebaute Modelle im Verein haben. Sollten wir öfters machen! Der Spaß kam dabei auch nicht zu kurz. Bei einem der ausgestellten Schlepper war ein Dampfgenerator eingebaut. Dieser wurde natürlich getestet. Seuthe Dampföl ist natürlich nicht so das Parfüm für zarte Nasen oder Näschen, dementsprechend ging unser Mitglied Ernst zu Douglas, um ein Parfüm zu organisieren. Na ja, die Verkäuferin hat wohl recht entgeistert aus der Wäsche geguckt, bekommen hat er Maracuja-Duft. Von den Ausstellern fanden die meisten den Geruch gut. Matthias und Ernst schnüffelten auffallend oft direkt am Schornstein. Wer weiß, was die verheizt haben. Ein „Hingucker“ für die Gäste war es aber allemal.

Den Vogel schoss unser Mitglied Marian ab. Er hatte extra für die heutige Ausstellung sein Zollboot „Hamburg“ gereinigt, Fahr Schäden ausgebessert und alle Funktionen wie Motoren, Pumpe, Radar, Monitor, Beleuchtung, Sound usw. überprüft und falls notwendig, repariert. Ein

Schmuckstück ist aus dem Gebrauchsboot geworden. Stolz präsentierte er den ersten Gästen, was es alles kann. Bis auf den Sound war alles ok. Was war los? Keiner konnte sich die seltsamen Brumm- und Knackgeräusche erklären. Die Motoren- oder Signalgeräusche klangen extrem unrein. Überprüfungen ohne Ende, nichts kam raus. Man bat mich später mal nachzusehen. Ich nahm das Oberdeck ab, drehte es seitlich, um die Kabel zu trennen - und oh Schreck - kein Wasser weit und breit, aber im Boot war es, im Lautsprecher! Das Gelächter der SMC'ler und Besucher war ansteckend. Gut, wenn der Speaker trocken ist wird wieder ein guter Ton herauskommen. Der Grund für das Wasser im Lautsprecher: Das Schiff wurde in der Badewanne gereinigt und geduscht! Für den guten Ton muss nun mal eine Öffnung sein...

Herr Alf Murr ist bei uns für die Jugendarbeit mit im Boot; stellt uns seine Firma doch sehr regelmäßig die Bausätze für die Kinder kostenlos zur Verfügung. Wie bereits oben erwähnt, werden diese Gaben auch sehr rege in Anspruch genommen, da jedes Kind seinen unter Anlei- tung fertig gestellten Bausatz mit nach



Hause nehmen darf. Man sieht es den Kindern an, sie können sich doch noch voll auf das handwerkliche konzentrieren. Und was ich so sah, bauen sie gar nicht so schlecht. Eigentlich überwiegend gut bis sehr gut, um es einmal zu Bewerten. Sie duften wahrlich Stolz auf ihr Arbeiten sein!

Und genau hier setzt der nächste „Brüller“ ein. Wir hatten ein Hinweisschild mit der Aufschrift „Kinderbasteln“ aufgestellt. Wehe dem, der Schlechtes dabei denkt! Mir wurde berichtet, dass versucht wurde „Kinder zu basteln“. Und anschließend sollen wohl irgendwelche Eltern für „Ihre“ Kinder haften. Was soll man von diesem Schild halten? Soweit ich informiert wurde, gab es keine Haftungsgründe...

Zum Abschluss: Es war wieder einmal eine richtig gut gelungen Veranstaltung, bei der unser SMC Nürnberg einmal mehr seine Leistung voll unter Beweis stellen konnte. Danke an alle, die bei der Organisation und Durchführung der Ausstellung mitgewirkt hatten!



La Couronne

Bericht/Fotos: Jürgen Schlicker

Da sich die meisten Vereinsmitglieder mit dem Bau von RC-Schiffen beschäftigen, will ich hier mal wieder einen Bericht über den Bau eines Historischen Segelschiffes beisteuern.

Letztes Weihnachten haben mich meine 3 Damen mit einem Baukasten der Fa. Krick überrascht. Und so habe ich seit Anfang des Jahres die französische Galeone LA COURONNE aus dem Jahre 1636 im Maßstab 1:98 auf der Werft.



Vorab nun ein Wenig zur Geschichte des Schiffes:

1625 übernahm Armand-Jean du Plessis, Kardinal und Herzog von Richelieu, (Richtig! Genau jener Kardinal Richelieu,



den man aus den Geschichten um die 3 Musketiere als Bösewicht kennt), das Oberkommando über die französische Flotte. Richelieu erkannte rasch die Bedeutung einer starken Kriegsflotte, zumal man in England zu dieser Zeit dabei war, die Royal Navy aufzustocken.

1634 wurde in England an Schiffbaumeister Phineas Pett der Auftrag zum Bau des

info@schnelldruck-sued.de • www.schnelldruck-sued.de • 0911 519428-0

SCHNELL

DRUCK

SÜD GmbH

damals größten Kriegsschiffes, der SOVEREIGN OF THE SEAS, einer Galeone mit 104 Geschützen, erteilt. Richelieu wollte auf dieses Schiff mit einem gleichwertigen Gegner antworten.

In seinem Auftrag entstanden 2 Schiffe, die den französischen Werften einen großen Ruf verliehen: die ROYAL SAINT LOUIS und die LA COURONNE, die 1636 von Stapel lief. Die ROYAL SAINT LOUIS wurde, wie bis dahin in Frankreich üblich, von einem holländischen Schiffbaumeister gebaut, die LA COURONNE von Schiffbaumeister Charles Morieur aus Dieppe. Damit war sie das erste große Kriegsschiff, dessen Entwurf, Bau und Ausstattung ausschließlich französisch war. Die Kiellänge betrug 39m, die größte Breite 14,9m, die Länge Galionsfigur/ Heckreling 70m, Verdrängung 2460t. Das Schiff hatte eine Besatzung von 638 Mann. Die LA COURONNE trug bei etwa gleicher Größe nur 64 Geschütze und war somit leichter und aufgrund des etwas schlankeren Unterwasserschiffes schneller als die SOVEREIGN OF THE SEAS.

Monsieur Morieur änderte den ursprünglichen Entwurf ab und baute nur zwei Batteriedecks statt der geplanten drei. Das hatte den Vorteil, dass die Raumhöhe der Decks größer wurde und die unteren Stückpforten nicht so dicht über der Wasserlinie lagen wie die der SOVEREIGN OF THE SEAS. Die LA COURONNE konnte ihre 22 schweren 36-Pfünder und die 14 18-Pfünder des 1. Batteriedecks

auch bei etwas rauher See noch einsetzen, während die SOVEREIGN OF THE SEAS ihre unteren Stückpforten dann schließen musste um kein Wasser aufzunehmen.

Nach dem Stapellauf 1636 nahm das Schiff als Flaggschiff von Henri d'Escoubleaus de Sourdis, des Grafen d'Harcourt und des Seigneurs de Maillé-Brézé erfolgreich an mehreren Seegefechten teil.

Auf ihren eigentlichen Gegner, die SOVEREIGN OF THE SEAS, ist sie dabei allerdings nie getroffen.

Nach dem Tod Richelieus im Jahre 1642 übernahm Kardinal Jules Mazarin dessen Amt. Mazarin sah in der Marine jedoch keinen militärischen Nutzen und so sank die Bedeutung der Schiffe und das Interesse an der Flotte nahezu auf Null.

Auch die LA COURONNE, der Stolz der französischen Flotte, verschwand im Dunkel der Geschichte, über das weitere Schicksal und den Verbleib des großen Schiffes gibt es leider keine Aufzeichnungen. Vielleicht wurde sie irgendwo ausgeschlachtet und verrottete in irgend einem Hafen. Vielleicht hat man sie auch umgebaut und unter anderem Namen ihren Dienst auf See verrichten lassen. Aber das sind nur Spekulationen.

Der Bausatz war komplett mir allen Beschlagteilen, allerdings war die Qualität der Holzleisten nicht unbedingt die Beste. Die Nußholzleisten für den Rumpf waren ziemlich faserig und brüchig. Aber davon





lässt man sich als Modellbauer nicht abschrecken.

Die Holzleisten für die Deckbeplankung waren da wesentlich besser. Auch die Lasergeschnittenen Spanten passten sehr gut.

Ein paar historische Unstimmigkeiten in den Takelplänen gibt es auch, aber da sind die Bücher von Wolfram zu Mondfeld (Schiffbau im 17. Jahrhundert, Historische Schiffsmodelle usw.) sehr hilfreich.

Zeitaufwendig waren die reichhaltigen Verzierungen am Heck und am Galion, aber genau das macht ja den Reiz dieser Schiffe aus. Die verwendeten Farben stammen von Calder Craft, dort gibt es unter der Bezeichnung „Admiralty-Color“ speziell für den historischen Modellbau hergestellte Farben.

Nun muss nur noch ein geeigneter Platz für das Modell gefunden werden. Aber bis zur „Indienststellung“ ist ja noch viel Zeit.



Vorpostenboot Sir Kay in 1:48

Bericht/Fotos: Matthias Ahrens

Im 2. Weltkrieg verfügten die britischen Streitkräfte über 8 Vorpostenboote der „Round Table Klasse“. Benannt wurden die Schiffe nach den Rittern der Tafelrunde. Teilweise wurden sie als U-Boot-Jäger ausgerüstet und teilweise als Minensucher. Sir Kay gehört zur Variante der Minensucher, optisch einfach erkennbar durch das Minengeschirr am Bug.

Mein Modell entstand im Maßstab 1:48 und hat somit eine Länge von 93 cm. Der Baukasten stammt von der britischen Firma Calder Craft und ist in Deutschland über den Importeur Krick erhältlich. Den Baukasten ergatterte ich vor einigen Jahren auf der Kemnather Modellbaubörse, dem günstigen Preis entsprechend in nicht ganz vollständigem Zustand. Als wichtigstes Utensil fehlte der Plan des Schiffs. So entstand das Modell hauptsächlich nach den Fotos zweier baugleicher Modelle und einem Werftplan, der in den Tiefen des Internets herunter zu laden war.

Ich möchte vorwegnehmen, dass mit zunehmender Bauzeit auch der Spaß am Bau des Modells größer wurde. Begonnen hatte jedoch alles mit zwei für unser Hobby typischen Frusterlebnissen. Ärger mit dem Material. Es begann mit dem Einbau des Antriebs und dem Ansetzen

des Bohrers an der Wellenhose. Nach wenigen Millimetern Tiefe knackte es kurz und anstatt eines runden Loches im Rumpf hatte ich die bröseligen Trümmer der Wellenhose aus purem Gelcoat in Händen. Es war die erste und letzte Aktion für lange. Fluchend abgeurteilt wanderte der Bausatz zurück in die Schachtel und für Monate ins Regal. Lange Zeit später folgte dann der zweite Anlauf. Alle Holzteile wurden beidseitig in mehreren Arbeitsgängen mit Porenfüller eingelasen und geschliffen, was diese mit mehr oder weniger starkem Verziehen dokumentierten. Aufbau und Deckhaus wurden zusammengesetzt, nur leider waren die Teile so stark verzogen, dass das Deckhaus hinterher durch den dafür vorgesehenen Ausschnitt im Deck passte. Somit galt ein zweites Mal: Alles zurück in die Kiste, frustriertes Abstrafen des Bausatzes und erneut ab damit ins Regal für lange. Wer will sich in seiner Freizeit schon ärgern...

Nach einigen weiteren Monaten Regal-Liegezeit zog ich den Baukasten dann wieder zurück auf die Werkbank. Und dort sollte er diesmal auch länger bleiben...

Nach der Planung und dem Einbau des Antriebs wurde zunächst die Wellenhose wieder modelliert. Beim Motor entschied ich mich für einen GEFEG M4220. Mit 12 Volt, einer Drehzahl von 3000 U/min und



Messeauftritte

Hauptversammlungen Get together

Tagungen **Roadshows**

Sportveranstaltungen

Installationen TV-Produktionen

Kulturveranstaltungen

Fashionshows Produktpräsentationen

Firmeneröffnungen

Firmenjubiläum

Firmenfeiern

Kongresse

Musicals

Konzerte

Tourservice

www.barowski-ag.de



BAROWSKI AG
Veranstaltungs- und Mediensysteme



entsprechend hohem Drehmoment erwies sich dieser als eine gute Wahl. Das Modell erreicht damit zwar keine Rekordgeschwindigkeiten, das erzeugte Fahrbild auf dem Wasser ist dafür um so schöner. Die Ruderanlenkung erfolgt über zwei Messinggestänge, um das Spiel des Ruders gering zu halten.

Als Deck sieht der Hersteller eine 2mm starke Sperrholzplatte vor. Zur Verbesserung der Stabilität und aufgrund der bananenförmig gebogenen Deckform wurde zusätzlich ein Rahmen aus einer 6mm starken Holzplatte im Rumpf verschraubt, um die genaue Lage und Form des Decks festzulegen.

Für das Backdeck wurde als Material



ABS verwendet, genauso wie auch für den Neubau des zu klein geratenen Deckhauses. Im Aufbau fanden teilweise die Holzteile des Bausatzes Verwendung, da insbesondere die Fenster sehr präzise vorgestanzt waren.

Mit dem Beginn der Feinheiten am Bausatz begann dann auch der eigentliche Bastelspaß. Die durch die Lagerung leicht angegammelten Weißmetall-Gussteile erhielten einen leichten Schliff und wurden mit einer zinkhaltigen Grundierung angesprüht. Ankerwinde, Geschütze, Suchscheinwerfer und vieles mehr galt es anhand der mir vorliegenden Fotos der beiden anderen Modelle zusammenzusetzen und auf dem Schiff zu platzieren. Dabei erfreute mich insbesondere die gute Gussqualität, die bei meinem Baukasten vorlag.

Parallel dazu entschied ich mich gegen das hölzerne Dekordeck des Bausatzes. Der Porenfüller hatte die schwarzen Linien der aufgedruckten Holzbeplankung



verschmiert und die Anpassung zu den Abmessungen des neuen Deckhauses wäre aufwändig gewesen. So kam es zur Entscheidung, das Deck mit Einzelplanken zu gestalten, wobei die Plankenstärke im Kompromiss an den Arbeitsaufwand geringfügig breiter gewählt wurde, als es bei dem gezeichneten Deck der Fall war.

Auch Schornstein, Relingstützen und die weiteren Beschlagteile wurden aus dem Bausatz verwendet und nur durch einige fehlende Kleinteile ergänzt. Damit hielt sich die Bauzeit weitgehend in Grenzen. Die Masten wurden aus Messing angefertigt. Für die Plattform des Rettungsboots und das Holzgitter am Heck kamen die gleichen Holzplanken zum Einsatz wie auch schon beim Deck.

Bei der Lackierung fanden seidenmatte Kunstharzlacke der Firma Sikkens Verwendung. Mein Dank an dieser Stelle gilt meinem langjährigen Freund und Modellbaukollegen Peter Dorschner, der mir bei

der Lackierung mit Rat und Tat zur Seite stand.

Zuletzt muss ich sagen, dass der Bau des „Sir Kay“ sehr viel Spaß gemacht hat und auch die Qualität des Bausatzes alles in allem zufriedenstellend ist. Noch mehr Spaß macht es jedoch, das Modell auf glattem Wasser umherzusteuern. Es ist trotz der vielen Weißmetall-Teile kaum kopflastig und wirft ein wunderschönes Wellenbild auf die Wasseroberfläche.





Harald Müller und
Jürgen Reichel empfehlen:



Die Unternehmensberater
für den privaten Haushalt.

TELIS-Kanzlei
Blumenstraße 1
90402 Nürnberg
Telefon 0911 3751925

Ralf Kleinmaier
0178 2097645

Stephan Sommerschuh
0179 7217804

www.telis-finanz.de

Lassen auch Sie sich mit dem ganzheitlichen
TELIS-System® professionell beraten.



TELIS FINANZ AG
TÜV-zertifizierte
Beratungsqualität



TELIS FINANZ®
Aktiengesellschaft



EXKLUSIV für Mitglieder (und deren Verwandte und Bekannte) des SMC Nürnberg e.V.



Wertgutschein
für einen
Kfz-Versicherungs-
Vergleich
aus über 70 Tarifen

Sparen Sie bei Ihrer Kfz-Versicherung!

Ihre Versicherungsprämie
senken wir jetzt
um bis zu 40 Prozent!

Die Unternehmensberater
für den privaten Haushalt.



TELIS FINANZ®
Aktiengesellschaft



TELIS FINANZ AG
TÜV-zertifizierte
Beratungsqualität

Schiffsmodellbauclub Nürnberg e. V.



Aufnahmeantrag, gültig ab 1. Januar 2005

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum **Schiffsmodellbauclub Nürnberg e. V.**

ab aktives/förderndes Mitglied

*nicht Zutreffendes
bitte streichen*

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereins an und übernehme die Verpflichtung, die Beiträge des Vereins pünktlich zu entrichten.

Name: Vorname:

Beruf: Geburtsdatum:

Straße:

Plz.: Wohnort:

Telefon: E-Mail:

Datum: Unterschrift:

**Bei Jugendlichen unter 18 Jahren
Unterschrift des Erziehungsberechtigten**

Mitgliedsbeiträge:

Jahresbeitrag

Erwachsene	€ 30,00
Jugendliche unter 18 Jahren	€ 12,00
Jugendliche unter 14 Jahren	beitragsfrei
Azubis, Ehefrauen, Wehrpflichtige, Studenten, Arbeitslose	€ 12,00

Aufnahmegebühr:

Erwachsene:	€ 10,00
Jugendliche bis 18 Jahre	€ 5,00

In der Aufnahmegebühr ist der Mitgliedsausweis enthalten.

Änderungen vorbehalten!



"Ein guter Charakter soll ja davor schützen abzuheben. Aber darauf allein will ich mich nicht verlassen."

■ **DER CITROËN C5. SINNVOLLE TECHNOLOGIE.**

In über 80 Jahren Automobilbau hat CITROËN viele bahnbrechende Entwicklungen hervorgebracht. Die hydro-pneumatische Federung etwa wurde im Laufe der Jahre immer weiter perfektioniert. Als HYDRACTIVE 3 passt sie heute den CITROËN C5 via Sensorablastung permanent der Fahrsituation an und verleiht ihm damit eine perfekte Traktion. Darüber hinaus

begeistert er mit mitleidenden Bi-Xenon-Scheinwerfern, dem AFIL-Spurassistenten und als HDi mit dem FAP-Rußpartikelfilter. Nicht zuletzt deshalb ist der CITROËN C5 eine der sichersten und saubersten Limousinen, die man heute fahren kann.



■ **CITROËN Commerce GmbH (H)**
Regensburger Str. 70
90478 Nürnberg
Tel.: 0911-474050 · www.citroen-nuernberg.de

www.citroen.de



CITROËN

NICHTS BEWEGT SIE WIE EIN CITROËN

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle